

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 47 (1974)

Heft: 7

Artikel: Frauen übernehmen Verantwortung im Zivilschutz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Hauptposition der heute beantragten Beschaffung bilden somit die 120 Panzerhaubitzen M-109 A-1 mit zugehöriger Munition. Der überwiegende Teil der Munition soll im Inland hergestellt werden.

Für einen Teil der Schiesskommandanten und für alle Feuerleitstellen werden sodann wieder Schützenpanzerwagen M 113 vorgesehen, wie sie bereits bei den mechanisierten Truppen und bei den bestehenden Panzerhaubitzaufstellungen eingeführt sind.

Zur Führung der Verbände und zur Sicherstellung der Verbindungen zu den übrigen mechanisierten Formationen, sowie für die Feuerleitung sind entsprechende Funkstationen, z. T. mit den dazugehörigen Fahrzeugen, notwendig. Schliesslich sind die für den Reparaturdienst erforderlichen Werkstattausrüstungen entsprechend anzupassen.

Die Beschaffung der beantragten weiteren Panzerhaubitzen und ihre Eingliederung in die Truppe wird einen Mehrbedarf von rund 3600 Mann zur Folge haben, den die Artillerie selbst aufbringen müssen. Es wird auch eine Änderung der Truppenordnung nötig sein. Schliesslich werden für die Umschulung der Truppe auf das neue Material gewisse zusätzliche Instruktionsdienste angeordnet werden müssen.

Schliesslich ist auf eine weitere Steigerung der Wirksamkeit der Artillerie hinzuweisen, die mit Hilfe von Computern, Kreiselkompassen und Laser-Entfernungsmessern erzielt werden soll. In diesem Sommer werden in Truppenversuchen verschiedene Modelle von Feuerleit-Computern erprobt, welche die Schiesselemente in Sekundenbruchteilen errechnen. Damit kann die Schussbereitschaft der Artilleriegeschütze rascher erstellt und das Feuer präziser gelenkt werden.

Kurz

Frauen übernehmen Verantwortung im Zivilschutz

zsi Während für alle Männer vom 20. bis 60. Altersjahr, die nicht in der Armee eingeteilt sind, ein Obligatorium für den Dienst im Zivilschutz — eine Säule unserer Gesamtverteidigung — besteht, ist die Mitarbeit der Frauen freiwillig. Es ist aber erfreulich, dass nach Auskunft des Bundesamtes für Zivilschutz gegenwärtig gesamtschweizerisch rund 23 000 Frauen im Zivilschutz eingeteilt und ausgebildet sind. Das sind aber erst 10 % des Bedarfes, der für ein optimales Rendement der Organisation erforderlich wäre. Frauen können nach Verfassung und Gesetz die Schutzdienstpflicht nur freiwillig auf sich nehmen. Sie leisten dann nach einer Grundausbildung von fünf Tagen ein bis zwei Tage Dienst pro Jahr. Dieser Dienst, der wie bei den Schutzdienstpflichtigen der Eidgenössischen Militärversicherung und der Lohnausgleichordnung unterstellt ist, kann am oder in der Nähe des Wohnortes geleistet werden. Die Frauen, die sich für den Zivilschutz verpflichten, werden ihren Familien nicht «entrissen», erhalten aber eine Ausbildung, die eigentlich zur Erwachsenenbildung gehört und ihnen in vielfacher Beziehung auch zu Hause nützlich ist. In diesem Zusammenhang sei nur die Ausbildung in Erster Hilfe und das Löschen von Entstehungsbränden erwähnt.

In verschiedenen Landesteilen gibt es auch bereits einige Frauen, die in der Gemeindeverwaltung das Amt einer Leiterin der Zivilschutzstelle übernommen haben, um den Zivilschutz auf Gemeindeboden administrativ zu betreuen, die Verantwortung für Registrierung, Aufgebot und Betreuung der Schutzdienstpflicht zu übernehmen. In Heiden wird z. B. auch die Zivilschutzkommission der Gemeinde von einer Frau präsiert. Frau Verena Früh wurde letztes Jahr in einer Nachwahl in den Gemeinderat des Kurortes im appenzellischen Vorderland gewählt. Der Zivilschutzkommission einer Gemeinde, wie sie nach Gesetz gebildet werden muss, fällt eine grosse Verantwortung zu. Sie trägt zusammen mit den Gemeindebehörden die Verantwortung für das Über- und Weiterleben der Bevölkerung in Kriegs- und Katastrophenlagen.